

Rhein-Berg-Kurier

RBK

Nr. 1
Januar 2020



Digitales Vierteljahresmagazin des
Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.

3. Jahrgang



Das von Gottfried Böhm entworfene neue Rathaus in Bensberg 1967

Gottfried Böhm wird 100 Jahre alt

Neubauten im historischen Ortskern von Sand geplant

Neues zur Geschichte des Bergbaus

Neues zum Heidplätzchen und zum Gasthaus Mödder

Neuerscheinungen – Termine – Exkursion

*Liebe Mitglieder und Freunde
unseres BGV Rhein-Berg,*

nicht selten hört man heutzutage Menschen sagen „**Alles wird gut**“!

Eine Lebensweisheit, die offensichtlich dafür da sein soll, dem entsprechenden Gegenüber aufmunterndes zu sagen, ihm vielleicht auch Mut zu machen oder dadurch anzuregen, vielleicht auch mal die Perspektive zu wechseln.

„Alles wird gut“ möge auch für unsere Vorstandsarbeit gewissermaßen zu einem Leitspruch werden. Weder wird das Geschichtelokal aufgegeben, noch will der Vorstand sich in das Engagement unserer gut funktionierenden Arbeitskreise einmischen. Vielmehr wollen (und müssen) wir uns der Zukunft stellen und eine gute Arbeit im Sinne des BGV Rhein-Berg leisten, damit solche vielfältige Aktivitäten auch weiterhin in unserer Abteilung ihre Zukunft haben. Dies gilt natürlich auch für den Vorsitzenden, der sich weiterhin und zusammen mit dem Arbeitskreis „Fachwerk, Denkmal und Stadtbildpflege“ um baugeschichtliche oder denkmalpflegerische Themenstellungen in unserer Stadt bemühen wird.

Da vor einigen Wochen Uwe Schwarz als Geschäftsführer zurückgetreten ist, werden die Unterzeichner den Rhein-Berg-Kurier – wie schon durch die beiden letzten Nummern geschehen – in gewohnter Weise weiter fortführen. Für die Arbeit, die Uwe Schwarz für unsere Abteilung geleistet hat, bedanken wir uns recht herzlich und wünschen Ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem aber Gesundheit.

Nun wünschen wir aber allen Mitgliedern und Freunden des BGV Rhein-Berg einen informativen und unterhaltsamen Lesestoff und, nach einer hoffentlich friedvollen Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

Herzlichst
Peter Lückerath
Michael Werling

Inhalt

Editorial	2
Beiträge	
Michael Werling: Gottfried Böhm wird 100 Jahre alt mit Terminvorschau	4
Thomas Klostermann: Neubauten im historischen Ortskern von Sand geplant	7
Peter Lückerrath: Neues zur Geschichte des Bergbaus	9
Michael Werling: Neues zum Heidplätzchen und zum Gasthaus Mödder	10
Neuerscheinungen	12
Programm 1. Quartal / 2020	
Friedrich Engels – Neue Historische Perspektiven Tagung anlässlich des 200. Geburtstags von Friedrich Engels	13
Vorträge – Termine – Exkursionen	14
Impressum	16

Gottfried Böhm wird 100 Jahre alt

Michael Werling

Am 23. Januar 2020 wird der Architekt und ehemalige Hochschullehrer Prof. Gottfried Böhm 100 Jahre alt. Natürlich wird sich – ja muss sich – der BGV Rhein-Berg mit diesem großen Architekten beschäftigen, von dem einige Bauten als „Architektur-Ikonen des 20. Jahrhunderts betrachtet werden dürfen. Da die Leser dieser Zeilen in 2020 über Gottfried Böhm noch viel zu sehen, zu lesen und zu hören bekommen, will ich mich an dieser Stelle kurz fassen.

Als Gottfried Böhm in „Würdigung seiner Verdienste um eine urbane und humane Bauweise“ am 5. März 1993 im Bürgerhaus Bergischer Löwe mit dem Großen Kulturpreis der Sparkassenstiftung zur Förderung rheinischen Kulturguts ausgezeichnet wurde, machte die Jury dieses renommierten Preises in ihrer Laudatio deutlich, dass seine Bauten etwas Besonderes sind.

Dies deshalb, weil sie im Gegensatz zu der in der Nachkriegszeit vielerorts seelenlosen Architektur in die Umgebung eingebunden sind und trotz einer Glas/Betonarchitektur eine Symbiose von Neuem und Traditionellem zu vereinen wissen. Diese Einschätzung, der auch heute nichts hinzugefügt oder gar abgesprochen werden kann, ist für Interessierte in 2020 leicht nachvollziehbar, wenn sie an den nachfolgenden Terminen teilnehmen.

Zu den bekanntesten Werken, die Gottfried Böhm im Rheinisch-Bergischen-Kreis geschaffen hat, gehört das Rathaus in Bensberg, dessen Grundriss und Silhouette sich an der dort in mittelalterlicher Zeit verorteten Burg der Grafen von Berg orientiert und – was für einen Denkmalpfleger wichtig ist – alte Gebäudeteile in die moderne Formensprache integriert. Geradezu Spektakulär natürlich auch das Bürgerhaus in Bergisch Gladbach-Stadtmitte, die Herz-Jesu-Kirche in Schildgen und das Ensemble des Bethanien Kinder- und Jugenddorfes in Refrath.

Die Teilnahme an folgenden Terminen wird sich also lohnen!

Terminvorschau zum Event „100 Jahre Gottfried Böhm“

In Bergisch Gladbach ergreifen zum Termin „100 Jahre Gottfried Böhm“ die Initiative:

Bergischer Geschichtsverein (BGV) Rhein-Berg

Der BGV Rhein-Berg wird am 18. Januar 2020, 15:00 - 19:00 Uhr eine „Böhm-Veranstaltung“ durchführen. Die Überschrift lautet: Böhm im Bergischen – Erinnerungen und Essays zum 100. Geburtstag von Gottfried Böhm. Format: Symposium mit Kurzvorträgen, Dokumentationen, Zeitzeugen-Runde. Eintritt frei – Spenden sind willkommen.

Kath. Bildungswerk, Bergisch Gladbach

Böhm, der Baumeister. Zum 100. Geburtstag von Gottfried Böhm
Termin: 20. Januar 2020, 10:30-12:45 Uhr
Anmeldung erforderlich, Teilnahmegebühr: 18 Euro

Herz-Jesu-Gemeinde in Schildgen (u.a.)

Filmvorführung „Die Böhms – Architektur einer Familie“
Termin: 22. Januar 2020, 19:45 Uhr
Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Bethanien Kinder- und Jugenddorf

Das Bethanien Kinder- und Jugenddorf wird eine Fotoausstellung organisieren. Ausstellungseröffnung wird am 31. Januar 2020, 19:00 Uhr sein.
Ende August 2020 geht die Ausstellung ins Kreishaus (Thema: Expedition Heimat).
Anmeldung erwünscht.

Kath. Bildungswerk, Bergisch Gladbach

Böhm, der Baumeister. Zum 100. Geburtstag von Gottfried Böhm

Termine: 3. Februar 2020, 10:30-12:45 Uhr

17. Februar 2020, 10:30-12:45 Uhr

Anmeldung erforderlich, Teilnahmegebühr: 18 Euro

Himmel un Ääd Begegnungscafe,

Altenberger-Dom-Straße 140, 51467 Bergisch Gladbach

„Gottfried Böhm in Schildgen – die Pfarrkirche Herz Jesu und andere herausragende Bauwerke“, Fotoausstellung im Begegnungscafe „Himmel & Ääd“

Termin: 18. Februar 2020, 17:00 Uhr

Eintritt frei, gerne Spenden.

Herz-Jesu-Gemeinde in Schildgen

Die Kirchengemeinde Schildgen wird am 6. März 2020, 19:30 Uhr einen moderierten Abend zu Gottfried Böhm veranstalten. An dieser Diskussionsveranstaltung nehmen Teil: Paul Böhm, Architekt und Sohn von Gottfried Böhm, Katherin Bollenbeck von der Bauabteilung des Generalvikariats in Köln, ein Vertreter der Stadt Bergisch Gladbach, sowie Stefan Knecht für den BGV Rhein-Berg. Als Moderatorin steht die Journalistin Laura Geyer zur Verfügung.

Eintritt frei, gerne Spende für das Cafe Himmel & Ääd.

Herz-Jesu-Gemeinde in Schildgen

Okzident trifft Orient – Architektur im Licht. Die Gottfried-Böhm-Kirche Herz Jesu in Schildgen. Mehrabendliche Lichtinstallation: Beleuchtet wird die Herz-Jesu-Kirche. Das Lichtspiel soll musikalisch untermalt werden.

Termin: 20. März bis 22. März 2020 von 20:00-24:00 Uhr

Stadtentwicklungsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach in Kooperation mit den jeweiligen Stadtführerinnen und Stadtführern

Bustour zu den Böhmbauten

Termin: 23. Mai 2020, 10:00-16:00 Uhr

Es gibt unterwegs die Möglichkeit der Einkehr

Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben – Eintritt frei

Stadtentwicklungsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach in Kooperation mit den jeweiligen Stadtführerinnen und Stadtführern

Bustour zu den Böhmbauten (Familien-Schnuppertour)

Termin: 28. Mai 2020, 10:00-16:00 Uhr

Es gibt unterwegs die Möglichkeit der Einkehr

Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben – Eintritt frei

Himmel un Ääd Begegnungscafe,

Altenberger-Dom-Straße 140, 51467 Bergisch Gladbach

Eine Kirche wie eine Schatztruhe – Kinderkirchenführung in Herz Jesu

Termin: 28. Mai 2020, 15:00 Uhr

Eintritt frei, gerne Spenden.

Stadtentwicklungsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach in Kooperation mit den jeweiligen Stadtführerinnen und Stadtführern

Bustour zu den Böhmbauten (Familien-Schnuppertour)

Termin: 29. August 2020, 10:00-16:00 Uhr

Es gibt unterwegs die Möglichkeit der Einkehr

Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben – Eintritt frei

Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises und Thomas-Morus-Akademie

Foto-Ausstellung „Bahnbrechender Beton. Gottfried Böhm in Bergisch Gladbach“

Kreishaus, Am Rübezahlwald 7, 51429 Bergisch Gladbach

Termin: 8. September bis 29. September 2020; Vernissage am 8. September 2020, 19:00 Uhr

Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises und Thomas-Morus-Akademie

Kultkino: „Die Böhm. Architektur einer Familie“

Vor dem Film gibt es einen themenbezogenen Talk mit Experten. Moderatorin Doro Dietsch

Termin: 10. September 2020, 19:30 Uhr im Bürgerhaus Bergischer Löwe

Kulturamt des Rheinisch-Bergischen Kreises

Das Böhmer-Theme wird im Rahmen einer „Expedition-Heimat“ Aktivität durchgeführt werden. Als Termin ist der 13. September 2020 eingeplant. Dies ist auch der „Tag des offenen Denkmals“. „Bespielt“ werden, Herz-Jesu in Schildgen, Bergischer Löwe in Stadtmitte, Bethanien Kinder- und Jugenddorf in Refrath, Rathaus Bensberg und eventuell auch die Aussegnungs-Kapelle auf dem Friedhof in Schildgen.

Der BGV Rhein-Berg wird im Rahmen dieser Veranstaltung „Tag des offenen Denkmals“ das Bensberger Rathaus betreuen. Termin: 13. September 2020, 12:00 bis 18:00 Uhr

Die Führungstermine werden noch bekannt gegeben.

Bürgerhaus Bergischer Löwe

100 Jahre Böhm, 40 Jahre Bürgerhaus Bergischer Löwe. Feierstunde zum doppelten Jubiläum mit Roman Salyutov und dem Bergisch Gladbacher Kammerorchester. Weitere Details folgen!

Termin: 24. September 2020, 19:30 Uhr

Stadtentwicklungsbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach in Kooperation mit den jeweiligen Stadtführerinnen und Stadtführern

Bustour zu den Böhmbauten

Termin: 31. Oktober 2020, 10:00-16:00 Uhr

Es gibt unterwegs die Möglichkeit der Einkehr

Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben – Eintritt frei

Für Aktualität und Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen! Deshalb vorher noch einmal nachfragen.

**Böhm in Bergisch Gladbach**

Herz Jesu Kirche in Schildgen – Kinder- und Jugenddorf Bethanien

Rathaus Bensberg – Bürgerhaus „Bergischer Löwe“

(Fotos: o.l. Norbert Benzler; übrige Michael Werling)

Neubauten im historischen Ortskern von Sand geplant

Thomas Klostermann

Auf dem Grundstück der alten Sackfabrik an der Ommerbornstraße 31, unmittelbar oberhalb des mittelalterlichen Kirchhofs angrenzend, sollen vier Mehrfamilienhäuser für behinderte Kinder und Senioren sowie eine Tiefgarage entstehen. Es besteht Baurecht nach § 34 Baugesetzbuch. Wie im Stadtgebiet vielfältig sichtbar, lässt dieser Paragraph erhebliche Bauvolumina zu. Allerdings heißt es im genannten Paragraphen auch: ein Vorhaben ist zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt. Das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.

Dabei handelt es sich bei dem denkmalgeschützten Kirchhof mit seinen uralten Grabsteinen und mehreren umstehenden Fachwerkhäusern um ein historisches Bauensemble wie es im Stadtgebiet von Bergisch Gladbach in solch hervorragender Qualität sonst kaum noch zu finden ist. Hier befindet sich neben dem Sander Hof von 1713 auch das alte Pfarrhaus des Heldenpastors und Freiheitskämpfers Johann Peter Ommerborn.

Sander Bürger und Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg haben sich seit 2003 für den Schutz und die Pflege dieses Ensembles eingesetzt. In mehreren Bauabschnitten wurden mit Hilfe von Paten ca. 30 Grabsteine, – der älteste von 1615 – das Ommerborn-Ehrenmal, ein Wegekreuz von 1784 und die mittelalterliche Kirchhofmauer saniert, eine Informationstafel und Bänke aufgestellt, Rasen und Umfassungsmauer ehrenamtlich und regelmäßig gepflegt.

Es besteht daher ein erhebliches Interesse in der Bürgerschaft, insbesondere bei den unmittelbaren Anwohnern, eine kleinmaßstäbliche, angepasste Bebauung an der Nordseite des Kirchhofs zu entwickeln. Der Idealfall wäre, die Sackfabrik – ehemals der Festsaal der ehemaligen Restauration zur Erholung – bliebe erhalten und bekäme eine neue Nutzung. Rückwärtig könnte maßstabgerecht baulich erweitert werden. Im Denkmalpflegeplan ist die Sackfabrik als erhaltenswert bewertet worden.

Bisher wurde eine Bauvoranfrage eingereicht, die von der Stadtverwaltung und dem eingeschalteten Gestaltungsbeirat wegen ihrer großmaßstäblichen Bauform kritisch gesehen und abgelehnt wurde; stattdessen wird eine gegliederte, kleinteilige und dörfliche Bebauung empfohlen.

Der Arbeitskreis Fachwerk, Denkmal, Stadtbildpflege ruft an dieser Stelle zu einer offenen Debatte auf zwischen Bauherren, Architekten, Anwohnern, Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung, um gemeinsam eine bestmögliche Lösung für dieses gemeinsame Kulturgut in der historischen Ortsmitte von Sand zu erzielen.





Vorne transloziertes und dahinter saniertes Fachwerkhaus,



Ehemalige Restauration Zur Erholung mit dem rechts daneben stehenden früheren Saal.

Der historische Ortskern von Sand rund um den mittelalterlichen Kirchhof



Alter Kirchhof von Sand mit dem Sander Hof von 1713 im Hintergrund.



Altes Sander Pfarrhaus des Johann Peter Ommerborn (1762-1837)

Neues zur Geschichte des Bergbaus

Sammlung Spanier für das Stadtarchiv gesichert

Peter Lückcrath

Alle an der Geschichte des Bergbaus in unserer Region Interessierten dürfte es freuen. Durch Vermittlung des BGV Rhein-Berg konnte aus dem Nachlass unseres 2015 verstorbenen Mitglieds Paul Spanier eine Sammlung von Unterlagen über den Grubenbetrieb der belgischen Bergbaugesellschaft *Société de la Vieille Montagne* (AG des Altenbergs) gesichert und im Dezember dem Stadtarchiv Bergisch Gladbach zur Aufbewahrung übergeben werden.

Zuvor wurden die Dokumente durch den Autor dieser Zeilen digitalisiert, um so der Forschung des Bergischen Geschichtsvereins und der des mit uns kooperierenden Fördervereins des Bergischen Museums zur Verfügung zu stehen.

Nach Schließung der Grube Lüderich und der Aufgabe der Betriebsstätte im Jahre 1978 wurden offenbar viele historisch interessante Unterlagen in alle Winde zerstreut. Es ist Paul Spanier zu verdanken, dass durch sein Bemühen vieles wieder zusammen gebracht werden konnte.

Im Einzelnen handelt es sich um meist innerbetrieblichen Schriftverkehr aus der Zeit der Direktoren Jamme und Longréé sowie der des Obersteigers Römer. Des Weiteren sind Belegschaftslisten und Lohn-tabellen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und ein "Copier-Buch" von 1914/15 Teil der Sammlung. Enthalten sind weiterhin Fotos, aber auch Texte zum Bergbau der Region und Kopien der "*Werkszeit-schrift der Aktiengesellschaft des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Bergbauabteilung in Untereschbach (Bez. Köln)*" aus den Jahren 1938 bis 1941. Dazu kommt ein Konvolut von Broschüren zur Arbeits- und Betriebsordnung, Dienstanweisungen und Bergpolizeiverordnungen der 1920er bis 1950er Jahre.



Einige der dem Stadtarchiv übergebenen Archivalien

Neues zum Heidplätzchen und zum Gasthaus Mödder

Michael Werling

Vielleicht war der Aufsatz „Neues zum Heidplätzchen in Bergisch Gladbach“ in unserem Vereinsheft „Heimat zwischen Sülz und Dhünn“, Heft 25, Seite 57 ff. der Anlass, dass sich Prof. Dr. Daniel Lohmann vom Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege der Fakultät für Architektur der TH-Köln erneut des Themas annahm. Kurzerhand hat er seinen Studierenden im Wintersemester (WS) 2019/2020 die Aufgabe gestellt, sich mit dem Gasthaus Mödder erneut zu beschäftigen. Allerdings nicht in Form von Grün- bzw. Freiflächen, die, wie im o.a. Aufsatz eine Rolle spielen, sondern durch hochbauliche Maßnahmen.

So soll auf dem Heidplätzchen durch einen Hotel- und Gastronomiebetrieb ein weiteres Übernachtungsangebot für Bensberg entwickelt werden. Hierbei spielt natürlich auch der bauliche Anschluss an das alte Gasthaus Mödder eine Rolle, welches wohl Anfang des 19. Jahrhunderts dort errichtet wurde.

Bei der Ortsbesichtigung am 16. Oktober 2019 fanden einige Studierende auch den Weg in das Bauamt der Stadt Bergisch Gladbach. Beim Durchstöbern der alten Bauakte stießen sie auf durchaus interessante Planunterlagen. So hatte man schon vor 90 Jahren darüber nachgedacht, das Gasthaus Mödder umzugestalten bzw. zu erweitern.

Heinrich Mödder, der damalige Eigentümer des Gasthauses, beauftragte zunächst den Architekten Richard Thiede (1883-1955), der als selbstständiger Architekt in Bensberg tätig war. Er war Mitglied des BDA und führte sein Architekturbüro auf dem Gut „Klein Hohn“ in Untereschbach.

Der Entwurf, den Thiede am 30. Januar 1930 seinem Bauherrn vorlegte, ließ bei dem vorhandenen Baukörper so gut wie alles beim Alten (Abb. 1). Allerdings konzipierte er einen unmittelbar an den Altbau anschließenden und traufständig ausgerichteten Baukörper, der ebenfalls zweigeschossig angelegt und mit einem Satteldach seinen Abschluss finden sollte. Es war dem Architekten wichtig, zumindest den First des vorhandenen Dachs auch über den konzipierten Neubau zu ziehen und ihn dadurch gewissermaßen in die vorhandene Bausubstanz zu integrieren. Interessant ist die Fassadengestaltung des südwestlich anschließenden Neubaus, die gleich dem Altbau ein mit Schieferplatten verkleidetes Obergeschoss erhalten sollte. Im Erdgeschoss, welches als Saal genutzt werden sollte, sah er mächtige Kreuzstockfenster und im Obergeschoss dagegen zweiflügelige Sprossenfenster vor.

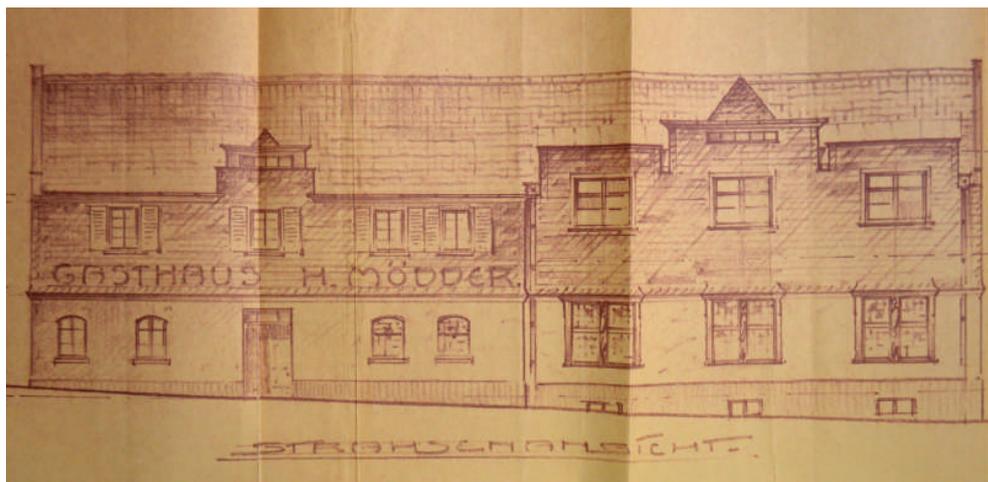


Abb. 1

Interessant ist die gestuft ausgebildete Trauflinie des neuen Baukörpers, deren Mittelteil durch einen kleinen Walmdachaufsatz bekrönt werden sollte.

Dieses Motiv sah er auch beim Altbau vor, um auch dort die Mittelachse des Baukörpers zu betonen, aber auch, um die formale Gemeinsamkeit der beiden Bauwerke hervorzuheben.

Heinrich Mödder (1873-1944) hat dieser wohl durch den Expressionismus inspirierten Entwurf offensichtlich nicht zugesagt, weshalb er 1931 dem aus Köln stammenden Architekten Machatzke den Auftrag gab, einen neuen Entwurf für diese Bauaufgabe zu fertigen.

Dieser setzte sowohl durch die Giebelständigkeit des Neubaus, aber auch durch die der Neuen Sachlichkeit verpflichteten Architektur geradezu einen Kontrapunkt zum Gasthaus Mödder (Abb. 2). Die Saalnutzung im Erdgeschoss sollte durch großformatige Fenster belichtet werden. Im Obergeschoss zierte eine Reihe von mit Schlagläden bestückten Fenstern die Fassade. Das hoch aufragende Satteldach sollte im Giebfeld durch ein Rundfenster akzentuiert werden.

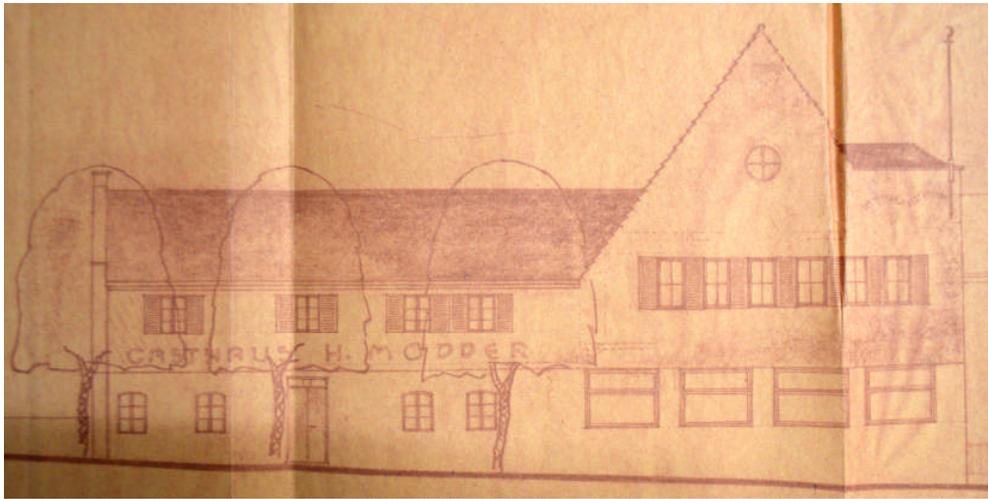


Abb. 2

Da dieser Entwurf dem Bauherrn ebenfalls nicht gefiel, bekam der Bensberger Architekt Bernhard Rotterdam den Auftrag, sich um die Erweiterung des Gasthauses Mödder zu kümmern. Sein Entwurf, der am 30. März 1933 beim Bauamt eingereicht wurde, ist im Anschluss auch zur Realisierung gekommen und heute noch vorhanden (Abb. 3). Zu erkennen ist ein Saalanbau, der sich durch seine Eingeschossigkeit klar vom Hauptbaukörper absetzt.

Zu erkennen ist aber auch, dass Rotterdam dem Gasthaus Mödder anstelle des schlichten Satteldachs ein Mansard-Walmdach aufgesetzt hat, welches traufseitig durch drei segmentbogig abgeschlossene Gauben geschmückt ist.

Damit hat er gewissermaßen zu einer formalen Verunsicherung beigetragen, weil das Gebäude mit einer für das Barock typischen Verdachung abgedeckt wurde. Tatsache ist aber auch, dass diese Verdachungsart in den 1920/30er Jahren immer wieder zu einem Thema wurde und auch in den 1980/90er Jahren hat das Mansarddach vor allem in den Siedlungsgürteln von Großstädten erneut eine recht fragwürdige Renaissance erfahren.



Abb. 3

Nun dürfen wir gespannt sein auf die Entwürfe, welche die Studierenden der Architektur an der TH-Köln bis zum Frühjahr 2020 für das Gasthaus Mödder einschließlich dem unmittelbaren Umfeld bzw. auf dem Heidplätzchen kreieren werden. Eine Ausstellung dieser Entwürfe wird in jedem Falle stattfinden!

Neuerscheinungen



Willy Vierkötter: Reise in meine Bergische Heimat. Warum die „Schäl Sick“ nicht blind ist ...

Rösrath 2019, 179 Seiten, 19,80 €

Willy Vierkötters Vater wurde in Wahlscheid geboren und erfuhr in Köln den „Halven Hahn“, sein Großvater kam aus Volberg, und Willy? In Köln geboren, verschrieb er sich der Musik und wurde Kapellmeister – aber seine Liebe zur »Bergischen Heimat« gab er nicht auf. Robert Wagner, der Enkel, schreibt 111 Jahre später einen spannenden historischen Roman. Mit vielen zeitgenössischen Fotos wurde daraus ein weiterer Band der Schriftenreihe des Rösrather Geschichtsvereins.

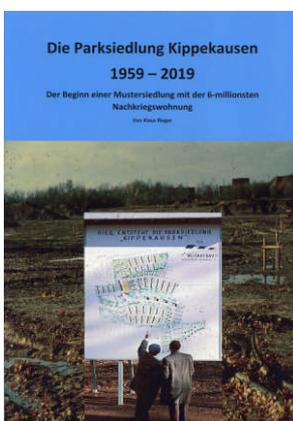


Laura Geyer und Achim Rieks

Die Königin der Kolonialwaren. Geschichten und Bilder aus dem alten Schildgen

Bergisch Gladbach 2019, 132 Seiten, Heider Verlag, 23,90 €

Die Autoren zeigen in ihrem Buch, dass Lokalgeschichte keineswegs aus trockenen Daten und Fakten besteht, sondern vielmehr aus Geschichten. Und diese Geschichten sind wirklich passiert. Mit vielen historischen Fotos und Ansichtskarten werden die Geschichten hinter dem Nostalgiekalender „Schildgen wie es war“, den das Begegnungscafé „Himmel un Ääd“ 2019 herausgegeben hatte erzählt.



Klaus Rieger

Die Parksiedlung Kippekausen 1959 – 2019

Der Beginn einer Mustersiedlung mit der 6-millionsten Nachkriegswohnung

Berg. Gladbach 2019, 64 S., Bürger- u. Heimatverein Refrath, 5 €

Klaus Rieger erzählt in seiner im November erschienenen Publikation „Die Parksiedlung Kippekausen 1959-2019“ die Geschichte der Siedlung von ihren Anfängen auf den ehemals landwirtschaftlich genutzten Wiesen des Gutes Kippekausen bis hin zum modernen Stadtteil.



Rechtsrheinisches Köln. Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde

Band 44; Köln 2019, 218 S.

BGV Abt. Rechtsrheinisches Köln e.V. legt nunmehr den 44. Band seines Jahrbuchs vor. Themen der 218 Seiten starken Publikation sind: *Das Testament des Caspar von Zweifel zu Wahn und seine Auswirkungen* (Max Morsches); *Leben und Sterben in Porz während des Ersten Weltkriegs* (Wolf-Dieter Raudsep); *Leichenfunde im Rhein bei Stammheim u. Flittard 1852* (Heinz-Dieter Heidberg) und *MULTIBLITZ - Blitztradition aus Köln-Porz* (Günther Kadlubek), zur Geschichte der 2018 aufgelösten Firma, deren Name in der Fotografie weltbekannt war.

Tagung in Wuppertal



FRIEDRICH ENGELS – NEUE HISTORISCHE PERSPEKTIVEN

Tagung anlässlich des 200. Geburtstags von Friedrich Engels

TAGUNGSPROGRAMM

FREITAG, 6. 3. 2020

Ab 12 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen im Tagungszentrum. 13:30-14:00 Uhr Begrüßung und Einführung. 14:00-16:00 Uhr erste Sektion. Friedrich Engels und das Bergische Land. Herkunft und regionale Rezeption – Protoindustrialisierung und frühe Globalisierung in den bergischen Textilgewerben - Ein Zion der Gläubigen, ein Eldorado der Fleißigen, die Herkunft des Friedrich Engels - Friedrich Engels, die Rückkehr des „verlorenen Sohnes“ in das Wuppertal.

16:30-18:30 Uhr zweite Sektion. Engels und der Marxismus Bedeutung und überregionale Rezeption - Engels und Marx: Geschichte einer Kanonisierung - „Jeder von uns ist herrschsüchtig in der Art, daß er seine Ansichten zu den herrschenden machen will.“ Friedrich Engels und der Aufstieg des Marxismus - Engelsbild und Engelsrezeption in der DDR.

19:00-20:00 Uhr öffentlicher Abendvortrag. The Old Londoners - Friedrich Engels and Karl Marx in Britain (Tristram Hunt, London)

SAMSTAG, 7. 3. 2020

9:30-11:00 Uhr dritte Sektion. Friedrich Engels als Autor - Philosophie interdisziplinär: Die metaphysischen Präsuppositionen von Friedrich Engels - Friedrich Engels und die Globalisierung.

11:30-13:00 Uhr vierte Sektion. Friedrich Engels und die Industrielle Revolution - Die britische und die deutsche Baumwollindustrie des 19. Jh. im Vergleich - Engels' Pause. Ein Konzept zwischen engagiertem Sozialbericht, Zukunftsszenario und Kliometrie.

14:00-15:30 Uhr fünfte Sektion. Rheinischer Frühliberalismus und die Revolution von 1848/49 - "Wir verlangen mehr Gedankengehalt als liberale Phrasen..." Friedrich Engels und der Frühliberalismus - „Ein wüstes Chaos vor der Seele.“ Friedrich Engels, der Elberfelder Aufstand und die Erzählung von der „gescheiterten“ Revolution 1848/49.

16:00-17:30 Uhr sechste Sektion. Arbeiterbewegung und Soziale Frage - Friedrich Engels und die politische Formierung der deutschen Arbeiterschaft - Friedrich Engels und die Arbeiterbewegung: Vom gescheiterten Revolutionär zum Opa des europäischen Sozialismus

BERGISCHER GESCHICHTSVEREIN E.V.

Termin: **6. und 7. März 2020**

Tagungsort: Evangelisches Tagungszentrum
Wuppertal Missionsstraße 9, 42285 Wuppertal

Anmeldungen bis zum 31.1.2020 per E-Mail bei der
Geschäftsstelle des BGV: info@bgv-gesamtverein.de

Tagungsgebühr (inkl. Verpflegung): 60,- €

Weitere Info:

<https://www.bergischer-geschichtsverein.de/veranstaltungen/>

Vorträge

Bensberg

Treffpunkt: GeschichteLokal Bensberg, Eichelstraße 25
 Beginn: jeweils 19 Uhr

Do. 6. Februar 2020

Referentin: **Dipl.-Volkswirt Rudolf Conrads**

Thema: **Vom Lahnmarmor**

Villmar an der Lahn und seine Umgebung sind das Zentrum des Lahnmarmors, eines wegen seiner reichen Farbigkeit hochgeschätzten polierfähigen Kalksteins.

Der Lahnmarmor fand vielfache Verwendung an "prominenter" Stelle, so z.B. in den berühmten Epitaphien des Mainzer Doms und auch in den Domen von Berlin, Köln, Würzburg und Trier, beim einzigen Apostelgrab nördlich der Alpen in der Abtei St. Matthias in Trier, zu der Villmar gehörte. Lahnmarmor wurde verwendet im barocken Marmorbad des Weilburger Schlosses, an den Altären der Mannheimer Jesuitenkirche, in der Klosterkirche Amorbach, in den Schlössern von Biebrich, Brühl, Benrath, Schwetzingen und Würzburg, in den Kurhäusern von Bad Ems und Wiesbaden, in der Eremitage in St. Petersburg, im Bahnhof Haydarpasha in Istanbul (Endstation der berühmten Bagdadbahn), in der Eingangshalle des Empire-State-Building in New York und im Palast des Maharadjas von Tagore in Indien.



Lahn-Marmor Museum

Do. 5. März 2020

Referenten: **Dipl.-Geogr. Uwe Schwarz**

Thema: **Alexander von Humboldt – global und populär**

Entdecken Sie die großen Zusammenhänge, die für Alexander von Humboldt (1769-1859) wichtig waren!

Begleiten Sie Humboldt auf seiner berühmten Forschungsreise durch die Tropen Amerikas!

Interdisziplinäres Arbeiten und globales Denken unserer Zeit gelten schon als Humboldts Markenzeichen.



Alexander von Humboldt, Gemälde von F.G.Weitsch (1806)

Bergisch Gladbach

Treffpunkt: VHS-Gebäude, Buchmühlenstraße 12

Beginn: jeweils 19 Uhr

Im Monat Februar entfällt der Vortrag

Fr. 20. März 2020

Referent: **Dr. Karl-Heinz Bareiß**

Thema: **Residenzstädte in Thüringen von Gotha bis Weimar**

Dass sich in Thüringen eine Vielzahl von Residenzen lokalisieren lassen, ist als ein Spiegel der deutschen Kleinstaaterie zu betrachten, weil immer wieder Erbteilungen stattfanden, Linien nach kurzer Zeit der Existenz wieder ausstarben usw. Davon zeugen heute nicht nur die großen herzoglichen Schlösser in Weimar oder Gotha, sondern auch die kleineren Residenzen, wie zum Beispiel jene des 500-Seelendorfes in Ebersdorf bei Schleiz.

Die über 30 Residenzstädte, beherbergen natürlich eine Vielzahl von Schlössern und Gärten, Theater und Museen, Straßen und Plätze, die das Denken und Handeln der einstigen Landesherrn einschließlich ihrer Familien und des Hofstaates noch heute eindrucksvoll vor Augen führen.



Residenzschloss in Weimar um 1900

Weitere Termine

Sa. 21. März 2020

Jahreshauptversammlung des BGV Rhein-Berg e.V.

Im Gemeindesaal der Gnadenkirche in Bergisch Gladbach, Hauptstraße 256

14:30 Uhr Besichtigung des Stadtpalais Zanders, Hauptstraße 267/269

15:30 Uhr Mitgliederversammlung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal

EXKURSIONEN

12. März 2020

Tagestour nach Wiehl

Besichtigung des Museums Achse, Rad und Wagen in Wiehl – Mittagessen im „Waldhotel Tropfsteinhöhle“ – Besichtigung der Wiehler Tropfsteinhöhle

Treffen um 9:45 Uhr am GeschichteLokal in der Eichelstr. 25.

Kosten einschließlich der Eintrittsgelder: 35,00 Euro / pro Person

Das Museum Achse, Rad und Wagen in Wiehl zeigt in seiner Sammlung Artefakte aus der Frühgeschichte bis ins 21. Jahrhundert, die eine Zeitspanne von 5500 Jahren Kultur- und Technikgeschichte des gezogenen Wagens veranschaulichen. Davon wird das vergangene Jahrhundert anhand der Firmen- und Produktgeschichte der BPW Bergische Achsen KG in Wiehl dargestellt (BPW = Bergische Patentachsenfabrik Wiehl)



Fotos: Museum Achse, Rad, Wagen

IMPRESSUM

Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Michael Werling

Stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Peter Lückerath

1. Geschäftsführer: vakant

2. Geschäftsführer: PD Dr. Ferdinand Peter Moog M.A.

Schatzmeister: Dipl.-Kfm. Michael Müller

Postanschrift:

GeschichteLokal Bensberg,

Eichelstraße 25, 51429 Bergisch Gladbach Tel.: 02204-201684

E-Mail: info@bgv-rhein-berg.de

RBK Rhein-Berg-Kurier

3. Jahrgang, Januar 2020, Nr. 1

Erscheinungsweise: Viermal jährlich

Herausgeber:

Vorstand des Bergischen Geschichtsvereins Rhein-Berg e.V.

Schriftleitung, Redaktion, Gestaltung, Layout:

Peter Lückerath und Michael Werling

Zuschriften an info@bgv-rhein-berg.de

www.bgv-rhein-berg.de